

Gibt das geeinte Deutschland Gott, was Gottes ist ?

Verkündigungsbrief vom 21.10.1990 - Nr. 41 - Mt 22,15-21

(29. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 41-1990

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Die Staaten und ihre Herrscher sind dazu da, um den inneren und äußeren Frieden für ihre Bewohner zu sichern. Sie sollen alles an Kraft und Macht einsetzen, um das allgemeine Wohl der Bevölkerung zu garantieren. Dazu gehören Freiheit, Sicherheit, Gerechtigkeit und Einheit. Die Regierung muß bereit sein, diese Freiheit und Sicherheit konkret zu organisieren. Ohne grundsätzliche Bereitschaft zur Bereitschaft der Abwehr feindlicher Angriffe ist das nicht möglich. Nach dem hl. Nikolaus von Flüe gehört zu einem geordneten Staat auch noch seine Christlichkeit hinzu.

Sind alle diese Voraussetzungen erfüllt, dann darf man Gutes erwarten von einem solchen Staat, in dem man der Regierung gerne gibt, was ihr zukommt, ohne den im praktischen Leben zu vergessen, von dem alle irdische Macht übertragen und verliehen worden ist. Jesus will mit seiner Antwort auf die Frage von damals, ob man dem Kaiser Steuern zahlen solle, darauf hinweisen, daß seine Anhänger normalerweise den Staat und seine Regierung achten.

- Wenn ich aber als Gläubiger dazu Gott geben will, was ihm gehört, dann gibt es für den Christen auch in der Gegenwart genug Schwierigkeiten und Probleme im Umgang mit der Regierung.
- ❖ Denn erschreckt muß man als Deutscher feststellen, daß der Staat von uns zwar volle Loyalität erwartet, aber er selbst verweigert sie durch die legalisierte Abtreibung dem lebendigen Gott, wie ihn die christliche Offenbarung erkennt und anerkennt.

Wir haben nach 1945 in der Bundesrepublik Deutschland die volle bürgerliche Freiheit bekommen. Und dafür sind wir dankbar. Unsere Landsleute in Mitteldeutschland hatten sie bis vor kurzem nicht. Die DDR war ein unfreier kommunistischer Vasallenstaat von Moskaus Gnaden. Es ist eine große Freude, daß dies nun seit dem 3. Oktober anders geworden ist. Wir danken dem Herrn der Geschichte für dieses überraschende Geschenk. Jetzt können die Menschen endlich frei denken, reden und schreiben, ohne gleich ins Gefängnis zu wandern.

- Auch die Einheit Deutschlands war durch die Ereignisse nach dem zweiten Weltkrieg verlorengegangen. Eine Nation, ein deutsches Volk in zwei getrennten Staaten waren wir geworden. Der Kommunismus hatte Mitteldeutschland von Westdeutschland abgetrennt. Die Überwindung dieser unsinnigen Spaltung war eine wichtige Zielvorstellung im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.

Endlich ist nun dieser Auftrag erfüllt. Ein Volk, eine Nation, ein Staat und eine Regierung!

Wer hätte vor einem oder zwei Jahren ernsthaft damit gerechnet? Im Grunde sind wir alle von der atemberaubenden Geschwindigkeit überrascht worden, mit der sich die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes vollzogen hat!

- Hätte man Honecker vor einem Jahr vorausgesagt, wo er sich im Oktober 1990 aufhalten werde, man wäre wegen schwerer, persönlicher Beleidigung des Staatsoberhauptes in Bautzen gelandet!

Nun aber wollen und müssen wir Gott loben und ihm danken. Denn die Hand des Herrn hat ausgeholt: Mächtige hat er vom Thron gestürzt!

- Noch 100 Jahre werde die Mauer in Berlin stehen, hatte Erich Honecker vor seinem Abgang verlauten lassen. Wie kurzsichtig und lächerlich machen sich verblendete Politiker, wenn sie „*prophetisch*“ tätig werden! Gott im Himmel lacht über sie! Er hat ihnen die Macht gegeben, nun nimmt er sie ihnen wieder aus den Händen. Denn sie haben sie schlecht verwendet.

Ein Egon Krenz fiel schon durch, bevor für ihn das Hauptexamen begonnen hatte. Und die Völker wundern sich und staunen. Egon und Erich mußten abtreten, weil das Volk nicht mehr mitspielte. Aber auch der Allmächtige war es leid, sein Volk von denen unterdrücken zu lassen, die von „Arbeiter- und Bauernstaat“ redeten, während sie gerade diese beiden Stände der sozialen Ungerechtigkeit und Ausbeutung durch Staat und Partei auslieferten.

Gott hat die 40jährige Zwangsehe zwischen DDR und SED aufgelöst. Das Regime der Tyrannen hat er nicht mehr hingenommen. Nun sind wir wieder eins und freuen uns.

Ist damit unsere Sicherheit im militärischen Sinne gewährleistet? Wie steht es mit der Wehrhaftigkeit unseres Staates? Sind wir bereit, unser System zu verteidigen?

- Es gibt jetzt große Schwierigkeiten im Selbstverständnis der Bundeswehr. Bisher war das Feindbild klar. Das bolschewistische Rußland mit seinen Satelliten war der potentielle Hauptgegner. Nun ist im Bewußtsein unserer Bürger, auch und besonders der Bundeswehrsoldaten, dieser Feind „*gestorben*“. Es gibt keinen Feind mehr im Osten. Wir leben nach offizieller Version in Koexistenz, Sicherheit und friedlicher Nachbarschaft.

Hoffentlich rüsten wir aber nicht zu früh ab im Westen, während der Osten nach wie vor immer weiter und immer schneller aufrüstet wie ein Weltmeister.

Berichtet wird darüber weder im ARD noch im ZDF. Also ist nach der Meinung der Medien keine Gefahr mehr aus dem Osten zu befürchten!

Die schwer angeschlagene Wehrbereitschaft kann uns in den nächsten Jahren zur tiefen Grube werden. Denn noch sind die Funktionäre nicht völlig entmachteter.

- ❖ Man muß damit rechnen, daß Gorbatschow mit seinem Experiment „*Soziale Marktwirtschaft in 500 Tagen*“ scheitert. Warum? Weil in den kommunistischen Staaten die Voraussetzung zu deren Errichtung fehlt. Es sind einfach jene Menschen nicht da, die persönliche Verantwortung und Initiative ergreifen.

Der Kommunismus hat den Menschen das geistige Rückgrat gebrochen und seine Bürger zu gesteuerten Befehlsempfängern gemacht. Es gibt keinen gesunden Mittelstand mit freien Bürgern, die etwas unternehmen für den Aufbau einer guten Finanz- und Wirtschaftspolitik.

Deswegen wird Gorbatschow mit seinen Versuchen keinen Erfolg haben. So wächst die Unzufriedenheit sowohl bei den Funktionären, denen man teilweise die alten Privilegien wegnimmt, als auch beim Volk, das immer mehr in die soziale und wirtschaftliche Misere hineingerät.

Das führt zu Aufständen und Bürgerkrieg, wobei das Nationalitätenproblem als weitere schwere Hypothek auf der Regierung tastet. Sie wird damit nicht fertig. Die Sowjetunion ist dabei, in viele nationale, selbständige Teile und Staaten zu zerfallen.

- ❖ Es wäre möglich, daß Gorbatschow Opfer von unzufriedenen Männer aus dem Bereich KGB oder Militär wird. Wer nach seinem möglichen Abgang das Heft in die Hand bekommt, ist ungewiß.

Es ist wahr: Das alte System wankt und schwankt. Es ist sterbenskrank und wird sterben. Aber das heißt noch lange nicht, daß es sich sogleich geschlagen gibt.

Wenn der Satan merkt, daß seine Frist abläuft, dann wird er sich vor dem Abgang mit einer Wucht aufbäumen, daß dem Westen in seiner Blindheit und Naivität Hören und Sehen vergehen könnte.

Bleiben wir auf der Hut, zumal es mit *dem fünften Axiom des hl. Nikolaus von Flüe* in unserem Staat ganz schlecht bestellt ist: Christlichkeit!

- Was ist am 3. Oktober 1990 geschehen? Die Millionen ungetaufter Altheiden aus dem Osten wurden vereinigt mit den Millionen getaufter Neuheiden im Westen!

Wie werden sich die Deutschen in den nächsten Jahren entscheiden?

- Nachdem nun auch in Mitteldeutschland die amtliche Kirchensteuer eingeführt worden ist, standen bereits Schlangen von Menschen in Ostberlin, um ihren Austritt aus der Kirche zu erklären.

Sie waren es bisher nicht gewohnt, diese Steuern zu bezahlen. Und sie wollen nicht, daß sich das ändert.

Wo bleibt die Dankbarkeit gegenüber Gott, der ihnen Einheit und Freiheit geschenkt hat?

- Entscheiden wir uns im vereinigten Deutschland durch Glaube, Gebet, Buße und Sühne für Ninive, um gerettet zu werden?
- Oder ist die Einigung unseres Vaterlandes zu vergleichen mit einer fingierten Einigung von Sodoma und Gomorra zur neuen Stadt „Sodomorra“, in der die zehn von Gott verlangten Gerechten fehlen, sodaß ihre Bewohner durch Schwefel und Feuer im Toten Meer versinken?

Wenn man die Beziehung des deutschen Volkes zu den zehn Geboten Gottes betrachtet, muß man sich auf die gemeinsame Bestrafung eines im praktischen Atheismus und Materialismus geeinten Volkes gefaßt machen.

- ❖ Sonntagsentheiligung, Massenunzucht und kollektiver Kindermord vor der Geburt führen uns ins „*Tote Meer*“ hinab.

Tun wir alles, um jene 10 Gerechten unter uns zu finden, die bereit sind, Gott zu geben, was Gottes ist, damit aus Deutschland nach dem göttlichen Strafgericht ein gereinigtes und geheiligtes Ninive werden kann.